

Grußwort von Landrat Michael Makiolla anlässlich des sechsten Empfangs des Landrats für die Selbsthilfe im Kreis Unna am 08. September 2010 im Kolpinghaus in Werne

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich hier im Kolpinghaus in Werne und freue mich, dass Sie so zahlreich meiner Einladung zum diesjährigen Empfang für die Selbsthilfe im Kreis Unna gefolgt sind.

Es ist heute die sechste Veranstaltung dieser Art, aber die erste, die nicht auf Haus Opherdicke stattfindet, sondern hier in Werne.

Wie vielleicht einige von Ihnen schon wissen, wird Haus Opherdicke derzeit umfangreich saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Ein Barriere freier Zugang über den Haupteingang, ein Aufzug und auch behindertengerechte Toilettenanlagen werden das Haus für weniger mobile Menschen zugänglich machen.

Weitere Ziele sind ein zweiter Rettungsweg und verbesserte Ausstellungsmöglichkeiten im 1. Obergeschoss.

Im Zuge der Bauarbeiten ist das Haupthaus daher nicht bzw. nur eingeschränkt nutzbar.

Dies hat dazu geführt, dass die Scheune stark ausgebucht ist.

Organisatorisch war es in diesem Jahr daher nicht möglich, den Empfang für die Selbsthilfe im Kreis Unna wie gewohnt auf Haus Opherdicke durchzuführen.

Aber dadurch bot sich für mich die Möglichkeit, sie einmal nach Werne einzuladen.

Viele sagen: die schönste Stadt im Kreis Unna.

Seien Sie alle herzlich willkommen hier im Kolpinghaus in Werne.

Diese fast schon zur Tradition gewordene Veranstaltung möchte ich auch in Zukunft gerne weiterführen.

Denn die Selbsthilfe – Sie wissen es besser als ich – hat hier im Kreis Unna einen hohen Stellenwert.

Dies belegt die konstant hohe Zahl der Selbsthilfegruppen im Kreisgebiet.

Inzwischen haben mehr als 260 Gruppen in den Gesundheitshäusern des Kreises in Lünen und in Unna sowie im Treffpunkt Schwerte drei ortsnahe Ankerplätze.

Deutlich wird dieser Stellenwert ebenso durch die intensive Unterstützung der Selbsthilfe durch die Kreisverwaltung, insbesondere durch die Kolleginnen der KISS.

Meine Damen und Herren,

die Unterstützung und Förderung der Selbsthilfe war und ist für mich als Landrat deshalb ein besonderes Anliegen.

Ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft ist von zunehmend großer Bedeutung, jedoch keineswegs selbstverständlich.

Deswegen möchte ich das große ehrenamtliche Engagement von Menschen, die Selbsthilfegruppen anregen, gründen und mit Leben erfüllen, am heutigen Tage angemessen würdigen.

Sie, meine Damen und Herren,

Sie alle leisten auf die eine oder andere Weise einen großartigen und unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren des landesweit vorbildlichen Netzes der Selbsthilfe.

Hierfür spreche ich Ihnen meinen Dank und meine höchste Anerkennung aus.

Sehr verehrte Gäste,

wie Sie meiner Einladung entnehmen konnten, möchte ich heute Frau Gabi Olbrich-Steiner die Gelegenheit geben, sich Ihnen in Ihrer Funktion als Behindertenbeauftragte des Kreises Unna vorzustellen.

Seit fast 33 Jahren ist sie bei uns in der Kreisverwaltung Unna beschäftigt;

davon seit 17 Jahren im Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz – zunächst für den Selbsthilfebereich, später dann im Bereich der Koordination psychosozialer Versorgung.

Daher ist Frau Olbrich-Steiner für viele von Ihnen sicher keine Unbekannte, sondern eine geschätzte und kompetente Ansprechpartnerin.

Aber ich will jetzt nicht zu viel vorweg nehmen, sondern gebe das Wort an Frau Olbrich-Steiner.

Vielen Dank, Frau Olbrich-Steiner.

„Tue Gutes und rede darüber: Selbsthilfegruppen im Kreis Unna“ – so lautet der Titel des nächsten Vortrages.

Und wer könnte uns dazu besser und aus erster Hand berichten, als die beiden Sprecher der Selbsthilfegruppen im Kreis Unna – Burckhardt Elsner und Rudi Knecht – die ich an dieser Stelle ganz herzlich begrüßen darf.

Ich darf Sie beide daher nun um Ihren sicherlich spannenden und informativen Vortrag bitten.

Vielen Dank, Herr Elsner und Herr Knecht, für Ihren interessanten Vortrag! (An dieser Stelle ggf. aktuell etwas aus dem Vortrag aufgreifen).

Kommen wir nun zum Auftritt der Tanzgruppe „all inclusive“ der Initiative Down Syndrom im Kreis Unna.

Bei dem Auftritt werden gleich 18 junge Tänzerinnen und Tänzer nicht nur Ihr tänzerisches Können unter Beweis stellen, sondern Sie können sich auch auf eine Theatereinlage freuen.

Falls Sie sich schon gefragt haben, warum auf der Bühne zehn Stühle stehen – lassen Sie sich überraschen, was die Gruppe für Sie vorbereitet hat.

Doch nun will ich Sie nicht länger auf die Folter spannen – begrüßen Sie gemeinsam mit mir die Tanzgruppe „all inclusive“ mit einem kräftigen Applaus!

Vielen Dank für den professionellen Auftritt!

Als kleines Dankeschön möchte ich den Tänzerinnen und Tänzern nun noch ein Präsent überreichen. (Jedem Mitglied der Gruppe ein Käppi überreichen).

Ich hoffe, die Käppis finden Euren Geschmack.

Vielen Dank noch einmal!

Sehr verehrte Gäste,

der offizielle Teil des heutigen Abends ist nun beendet.

Ich freue mich, nun bei einem Imbiss mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. (Frau Nießalla gibt dem Kolpinghaus nach dem Auftritt der Tanzgruppe Bescheid, dass die Schnittchen serviert werden).